



Alison Allen-Gray: Remake

Aus dem Englischen von Maren Illinger

Fischer generation 2008 • 318 Seiten • 8,95 EUR

"Welche Absicht wird verfolgt, wenn ein Kind auf diese Weise erzeugt wird? Er oder sie soll die Kopie einer Person sein, die schon einmal gelebt hat. Deswegen Sorge ich mich darum, wie so ein Kind in der Lage sein wird, seine eigene Identität zu finden, und wie diejenigen, die das Kind geschaffen haben, eine solche Identität anerkennen und respektieren würden... Das geklonte Kind wäre trotz allem ein Geschöpf Gottes, das Mitgefühl verdient, natürlich, aber wenn es wie ein Gebrauchsgegenstand oder ein Ungeheuer behandelt werden würde, wie ein Mensch zweiter Klasse ..."

Dominik gerät in einen Strudel von Entsetzen, Angst und Wut, als er eines Tages ein altes Bild entdeckt, auf dem er mehrere Jahre älter ist als jetzt, und erkennen muss, dass er der Klon seines tödlich verunglückten hochbegabten Bruders Nick ist: Wer ist er, wenn sein Körper schon vorher gelebt hat, in einem nun Toten? Ein bloßer Wergänger, eine schlechte Kopie? Es scheint so. Denn plötzlich versteht er die lebenslange Enttäuschung des Vaters über das Versagen des jüngeren Sohnes in den naturwissenschaftlichen Fächern: Nick wurde geklont, aber seine Begabung hat man nicht vererben können.

Bevor der Leser dies alles erfährt, wird er mit den Auswirkungen dieser unglaublichen Tat konfrontiert und sieht sich der Familie Dominiks gegenüber: der Vater ein eiskalter, gefühlsarmer Geschäftsmann, die Mutter Alkoholikerin, der Großvater kindisch und ohne rechten Verstand. Wer ist Dominik – der sogar den gleichen Namen trägt wie sein toter Bruder – nun eigentlich? Ein Kind seiner Mutter, der den eigenen Bruder als Vater hat?

In den spannenden Geschehnissen rund um skrupellose Wissenschaftler, Eltern und ein befreundetes Ehepaar offenbaren sich Gedankengänge verschiedenster Art: die emotionale Reaktion des geklonten Jungen; die wissenschaftlich-ehrgeizigen Überlegungen der beiden Professoren; die sensationell aufbereiteten Meldungen einer gewissenlosen Journalistin; die Meinungen der Menschen auf den Straßen, in der Nachbarschaft, in den Geschäften, wenn sie auf die Pressemeldungen reagieren. (Der etwas ältere Leser erinnere sich an das geklonte Schaf Dolly vor nunmehr 10 Jahren: Der *Spiegel* illustrierte auf dem Cover des Magazins die Welle aus Angst und Empörung und zeigte, was man nun als drohende Gefahr sah: Ein marschierendes Heer von Hitlerklonen, unter der Überschrift "Der Sündenfall".)

Es ist ein weiter Weg, den der 15-jährige Dominik zurücklegen muss, um in sich selbst etwas anderes als den bloßen Versuch zu sehen, aus dem biologischen Material des verstorbenen Bruders dessen lebendige Kopie zu schaffen, den eineiigen Zwilling und zugleich Sohn eines Toten. Am Ende erkennt er, dass es nicht nur das Erbgut ist, das den Menschen ausmacht, sondern vielmehr die Summe seiner Erfahrungen und Erlebnisse, seiner Gefühle und Gedanken, die ihn zu dem gemacht haben, der er ist.

Der Roman diskutiert eindringlich die Frage, was passiert, wenn Menschen die Natur besiegen wollen und sich Kinder herstellen lassen, wie sie sie haben wollen. Was aber passiert, wenn dabei etwas schief geht und Eltern nicht das Kind bekommen, das sie "bestellt" haben?

Ein gewaltiger Denkanstoß zu ethischen Fragen, die auch in der Schule diskutiert werden müssen.

Astrid van Nahl
www.alliteratus.com